

humedica e.V.  
 Goldstrasse 8  
 87600 Kaufbeuren  
 Tel.: (08341) 966148-0  
 Fax: (08341) 966148-11  
 www.humedica.org  
 E-Mail: info@humedica.org

Liebe Spenderin, lieber Spender,

heute melde ich mich bei Ihnen aus einem Land, das momentan täglich in den Schlagzeilen steht aus dem Libanon.

Noch während meines Aufenthalts im Kongo hatte ich durch die Medien erfahren, dass hunderttausende Bewohner des Süd-Libanon vor den Kämpfen fliehen mussten und ohne ausreichende Versorgung in Schulen untergebracht wurden.

Ich nahm daher Kontakt mit Jihad Nasr, dem Leiter unserer Partnerorganisation GWAM Lebanon, auf und ließ mich täglich per eMail und Telefon über die Lage vor Ort informieren. Das Leid und die Not besonders der Kinder - ließen mir keine Ruhe, so dass der humedica-Vorstand beschloss, eine Hilfsaktion zu starten.

Ich flog daraufhin am 1. August mit einem humedica-Ärzteteam von München nach Damaskus. Von dort aus setzten wir unsere Reise tags darauf auf dem Landweg nach Beirut fort, bepackt mit Medikamenten zur Behandlung von 3.000 Patienten. Mein besonderer Dank gilt dem Vorstandsvorsitzenden der Austrian Airlines, Herrn Magister Alfred Ötsch, der sich persönlich dafür einsetzte, dass unsere gesamte Ausrüstung kostenlos transportiert wurde, sodass Dr. Herrera inzwischen mit der Behandlung von Flüchtlingen beginnen konnte. Untergebracht sind wir in der Gästewohnung der Beirut Kirchengemeinde „Church of God“. Obwohl wir jede Nacht von starken Explosionen aus dem Schlaf gerissen werden, machen wir unsere Arbeit ohne Furcht und im Vertrauen darauf, dass der allmächtige Gott seine schützende Hand über uns halten wird.

Bitte unterstützen Sie uns, damit wir im Libanon helfen können!  
 Ihr

Beirut, 5. August 2006

Wolfgang Groß mit Dr. Eduardo Herrera, Joachim Panhans und Hans Musswessels

Er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen.

Psalm 18,31

**Telefoniert?**

**Spendedeveloper**  
**0900-1110077**  
 Mit Ihrem Anruf spenden Sie 3,- Euro

Das Spendedeveloper bietet Ihnen die Möglichkeit, unsere Arbeit spontan und unkompliziert mit einem kleinen Betrag zu unterstützen.

Pro Anruf spenden Sie uns 3,00 Euro. Dieser Betrag wird Ihrer nächsten Telefonrechnung belastet und uns gutgeschrieben.

**Danke!**  
 Ihr humedica-Team

Überweisungsauftrag / Zahlschein

Empfänger: humedica e.V., Kaufbeuren

Konto-Nr. des Empfängers: 4 7 4 7

Bankleitzahl: 7 3 4 5 0 0 0 0

Vielen Dank für Ihre Spende!

EUR

ggf. Stichwort: AY2AV

PLZ: Ort: Straße:

Auftraggeber/Einzahler: Name, Vorname:

Konto-Nr. des Auftraggebers: Betragswiederholung: Euro, Cent (Ausfüllung freigestellt): 19

Benutzen Sie diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Konto-Nr. des Auftraggebers:

**Beleg / Quittung für den Auftraggeber**

Empfänger: humedica e.V., Goldstr. 8, 87600 Kaufbeuren

Konto-Nr. 4747 bei Sparkasse Kaufbeuren

Auftraggeber / Einzahlter:

(Empfangsbestätigung der annehmenden Kasse)

Datum: Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger Ihren vollständigen Namen und Adresse an.

Sie erhalten dann zu Beginn des Folgejahres automatisch eine steuerlich absetzbare Jahresspendenbescheinigung. Wir bestätigen, daß der uns zugewendete Betrag nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet wird. Gehen mehr Spenden ein als für den angegebenen Zweck benötigt, können sie für ähnliche Projekte verwendet werden.

humedica e.V.-Der Vorstand



### Info August 2006

#### 100.000 Familien auf der Flucht

Seit Beginn der kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Israel und der Hisbollah haben mehr als eine halbe Million Menschen ihr Zuhause im Süden des Libanon verlassen. Ein großer Teil von ihnen ist in die Nähe der Hauptstadt Beirut geflohen.



Zahraa und Seihab in der Zalka Highschool

Zahraa (links im Bild) ist eines von vielen tausend Kindern, die zum Flüchtlingsstrom aus dem Süden gehören. Seit einigen Tagen ist sie mit ihrer Freundin Seihab und ihrer Familie in der Zalka High School untergebracht, die wegen der Sommerferien leersteht. Ihr freundliches Lächeln täuscht über die Erlebnisse der letzten Wochen hinweg. Mitten in der Nacht ließen Bomben die Fensterscheiben in ihrem Zuhause nahe des Beirut Flughafen zersplittern. Bewegt erzählt sie humedica-Mitarbeiter Joachim Panhans von dieser unvergesslichen Nacht, die ihre Familie nur knapp überlebt hatte.

#### Nachgefragt bei humedica

Unter der Überschrift „Flüchtlinge campieren in Parks und in Schulen“ wurde der stellvertretende humedica-Projektleiter Markus Köhler von der Augsburger Allgemeinen Zeitung bezüglich der Situation im Libanon interviewt. Das Interview führte Frau Andrea Kümpfbeck.

„Zehntausende Kinder, Frauen und Männer sind auf der Flucht vor dem Krieg aus dem Südlibanon. Sie campieren in Parks, in Schulen oder einfach auf der Straße. Und täglich werden es mehr. Seit Dienstag ist ein erstes Team der Kaufbeurer Hilfsorganisation humedica vor Ort, um die Kriegsflüchtlinge in der Stadt Zalka und in der Region Metn El Shemali im Norden von Beirut medizinisch zu versorgen. Unsere Redakteurin Andrea Kümpfbeck sprach mit humedica-Projektleiter Markus Köhler.

**Frage:** Wie ist die Lage der Flüchtlinge?

**Köhler:** Tausende von Menschen, die aus dem Süden geflohen sind, sind in den Schulen um die Hauptstadt Beirut untergebracht. Es geht am Nötigsten: an Trinkwasser, Nahrungsmitteln und Medikamenten. Die Lage wird immer dramatischer.

**Frage:** In welcher Verfassung sind die Menschen?

**Köhler:** Viele der Flüchtlinge, vor allem die Kinder, sind schwer traumatisiert. Sie haben Luftangriffe erlebt und mussten mit ansehen, wie ihre Dörfer, die Häuser ihrer Familien völlig zerstört wurden.

**Frage:** Wie wird Humedica helfen?

**Köhler:** Wir werden eine mobile Klinik einrichten, um die Flüchtlinge medizinisch zu betreuen. Ein erster Arzt ist vor Ort, und mit ihm Arzneimittel und Verbandstoffe für 3000 Patienten. Ein zweites Team mit Arzt und Sanitäter wird am Wochenende folgen.

**Frage:** Wie gefährlich ist der Einsatz für Ihre ehrenamtlichen Helfer?

**Köhler:** Nördlich von Beirut ist es im Moment ruhig, aber niemand weiß, wo die Hisbollah steckt. Wir vertrauen darauf, dass die Zivilbevölkerung - wie bisher - vor Angriffen gewahrt wird.

**Frage:** Und die Versorgung Ihrer Teams?

**Köhler:** Heute haben wir erfahren, dass es inzwischen an den ersten Tankstellen kein Benzin mehr gibt. Das macht alles natürlich noch viel schwieriger.“ ..

#### Die furchtbaren Erlebnisse verarbeiten



Um Kindern zu helfen, ihre traumatischen Erlebnisse zu verarbeiten, gehen Jihad Nassr (Foto links) und andere Mitarbeiter/innen der humedica-Partner-organisation GWAM Libanon regelmäßig in die Zalka Highschool, um mit den Buben und Mädchen zu malen und zu spielen und ihnen dadurch Gelegenheit zu geben, ihre Gefühle auszudrücken.

## Erste Patienten behandelt



Dr. Herrera bei der Behandlung einer kleinen Patientin im Beirut Flüchtlingslager

Als Dr. Juan Eduardo Herrera am 28. Juli die dringende Anfrage von humedica-Geschäftsführer Wolfgang Gross erhielt, sich einem ersten Einsatztteam zur Versorgung von Kriegsopfern im Libanon anzuschließen, sagte der Katastrophenmediziner und Neurochirurg ohne Zögern zu. Militärische Auseinandersetzungen sind dem aus Peru stammenden und heute in Belgien lebenden Arzt aus jahrelanger, persönlicher und leidvoller Erfahrung mit den Rebellen des „Leuchtenden Pfads“ noch in lebhafter Erinnerung. Trotz der möglichen Gefahr für Leib und Leben wollte Dr. Herrera mit seinem Wissen und seiner Erfahrung sowie als bekennender Christ den Menschen im Libanon zur Seite stehen. Schon am ersten Tag des Einsatzes vertrauten ihm die Mütter in der zum Flüchtlingslager umfunktionierten Zalka Highschool im Norden Beiruts ihre kranken Kinder an, dankbar, dass sich völlig fremde Menschen um ihre Probleme kümmern und ihnen in ihrer Not die helfende Hand reichen.

Einige der kleinen Patienten hatten in den Wirren der ersten Fluchtstage sogar falsche Medikamente erhalten. Schnell entschlossen stellte der erfahrene Arzt die richtigen Diagnosen und behandelte sofort die ersten Patienten (siehe Foto).

Besonders schwierig ist momentan die Situation der chronisch kranken Patienten, die auf lebenserhaltende Medikamente angewiesen sind. Zu ihnen zählen beispielsweise Diabetiker, die sich regelmäßig genaue Mengen Insulin spritzen müssen, um nicht ins Koma zu fallen. humedica wird daher in den nächsten Tagen große Mengen dringend benötigter Arzneimittel aus Deutschland in den Libanon transportieren, um die Flüchtlingsfamilien adäquat versorgen zu können. Außerdem werden die humedica-Mitarbeiter, gemeinsam mit den Helfern der einheimischen Partnerorganisation GWAM Libanon, Nahrungsmittel- und Hygienepakete an etwa 3.000 Familien verteilen.

#### Bitte senden Sie mir den Infobrief...

- nur noch 2-3 x im Jahr.  
 überhaupt nicht mehr.

Falls Sie den Brief in Zukunft **per Email** erhalten möchten, senden Sie bitte ein Mail mit Angabe Ihrer Freundesnummer an: info@humedica.org

#### Ja, ich will . . .

- eventuell eine **Familienpatenschaft in Sri Lanka** übernehmen und bitte um weitere Informationen.

- Projekt-Patenschaft**  
 Projektbezeichnung

Projektnummer

- durch eine **regelmäßige Spende** dort helfen, wo es am nötigsten ist und erteile deshalb humedica e.V. den Auftrag, von meinem Girokonto

Konto-Nr.

(Bankleitzahl)

bei ..... Sparkasse, Bank oder Postgiroamt in

monatlich  10 € /  25 € /  50 € / ..... € abzubuchen.

Dieser Dauerauftrag verpflichtet mich zu nichts und kann jederzeit - ohne Angaben von Gründen - widerrufen werden. Eine Abbuchung von Sparkonten ist leider nicht möglich.

X  
 Ort, Datum

X  
 Unterschrift

humedica e.V.  
 Goldstraße 8

87600 Kaufbeuren